

UNSERE WELT
GRUPPE 1

EINE BUNTE WOCH

VON GERD JEDERMANN

WIR
DENKEN
UND
RATEN
MIT
ROLF
UND
INGE



der kinderbuchverlag · Berlin/Dresden

EINE BUNTE WOCHE

Wir denken und raten mit ROLF und INGE

Aufgeschrieben und in Bildern festgehalten

VON GERD JEDERMANN

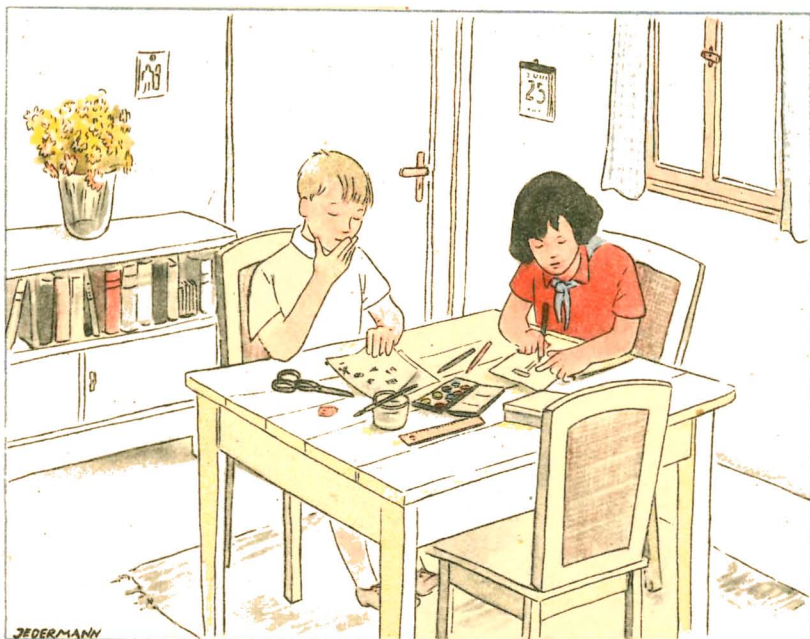


der kinderbuchverlag · Berlin/Dresden

Alle Rechte vorbehalten . Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 334 (Volk und Wissen Verlag GmbH) 376/13/50 . Copyright 1950 by der Kinderbuchverlag GmbH, Berlin / Dresden Druck: D 03 KWU Dresden/Ratsdruckerei 1205 650 50,0

Preis: 0,60 DM

Bestellnummer 13007 . 1. bis 50. Tausend 1950 . Für Leser von etwa 7 Jahren an



Das sind Rolf und Inge.

Rolf ist neun, Inge acht Jahre alt.

Sie wohnen mit ihren Eltern in einem Siedlungshaus am Rande der Stadt. Ein kleiner Garten gehört auch dazu.

Sie gehen jeden Tag zur Schule, genau wie ihr.

Wollt ihr wissen, was sie sonst noch tun? Eigentlich ist an jedem Tage etwas Besonderes los. Ihr werdet schon sehen.

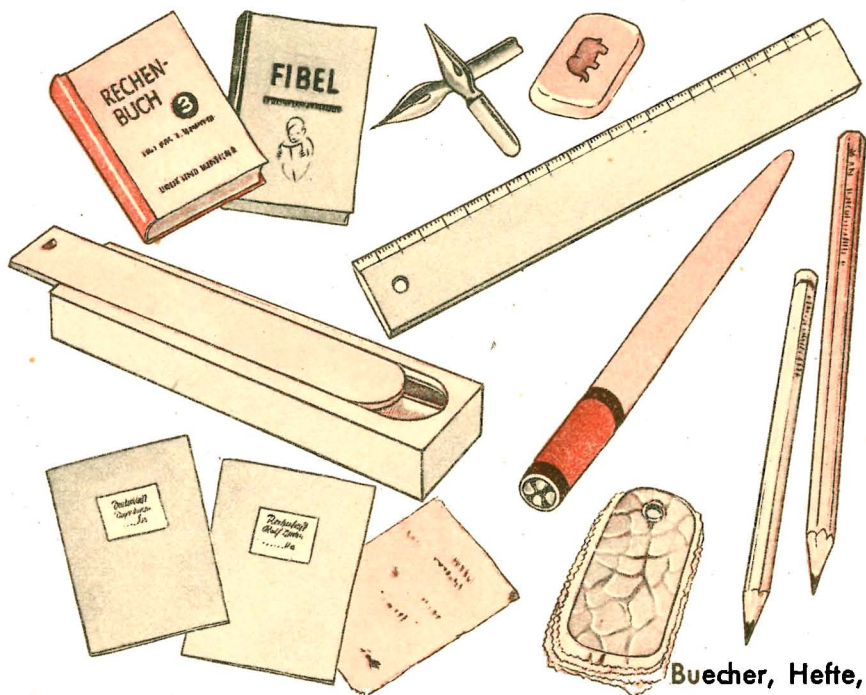
Wir wollen sie eine Woche lang begleiten.

Dabei ist es gleichgültig, wie das Wetter ist, auch wenn es einmal regnet, werden wir uns nicht langweilen.

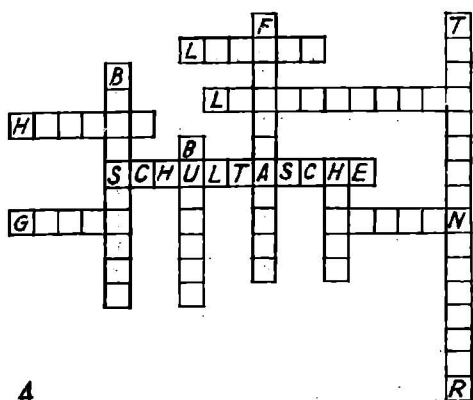
Am Montag fängt die Reise durch die Woche an.

Bevor Rolf und Inge zur Schule gehen, fragt die Mutter: „Habt ihr auch nichts vergessen?“

Hier seht ihr, was alles in die Schultasche gepackt sein muß:

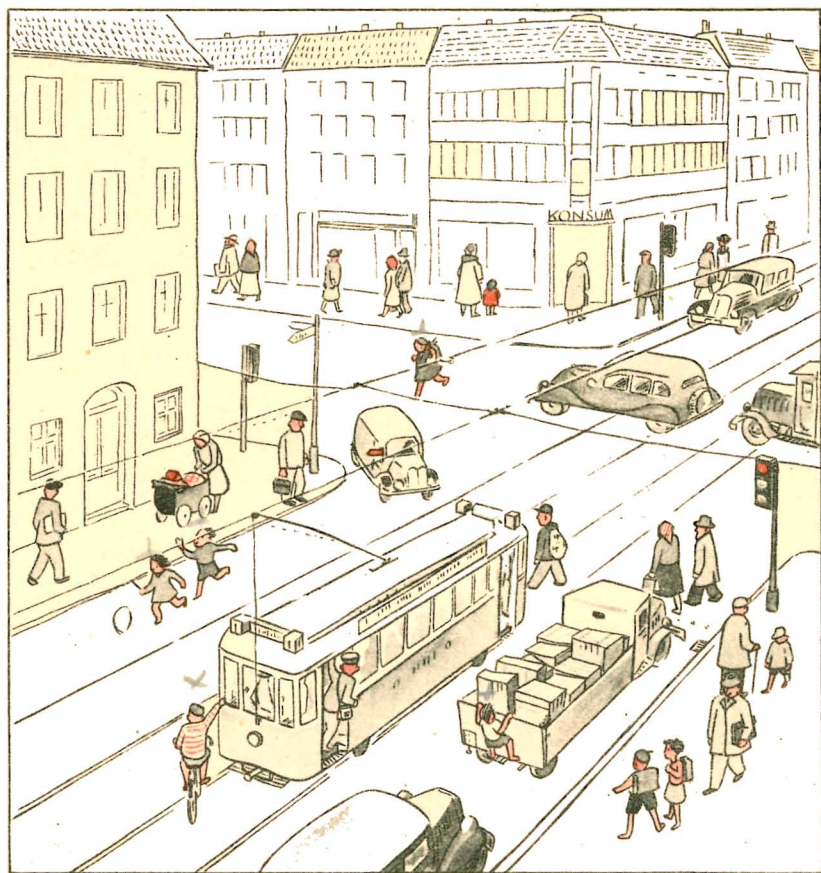


Bücher, Hefte, Bleistifte, Halter, Federn, Tintenwischer, Lineal, Löschblatt, Gummi, Federkasten. Setzt jedes Wort in sein Kästchen. Die Buchstaben, die schon dastehen, helfen euch dabei. Wenn ihr alle Worte untergebracht habt, ist die Schultasche richtig gepackt.



Auf dem Schulwege beachten Rolf und Inge die Verkehrsvorschriften. Vater hat ihnen oft erzählt, wie leicht ein Unfall entstehen kann, wenn man nicht aufpaßt. Sie beobachten einige Kinder, die unvorsichtig sind.

Könnt ihr sie herausfinden? Wer benimmt sich falsch? Wieviel Kinder sind auf dem Bild?



Am Nachmittag schickt Mutter Rolf zum Schneider. Sie hat nämlich eine Hose von Vater gefunden, die noch brauchbar ist. Rolf soll sie tragen, aber er paßt zweimal rein.



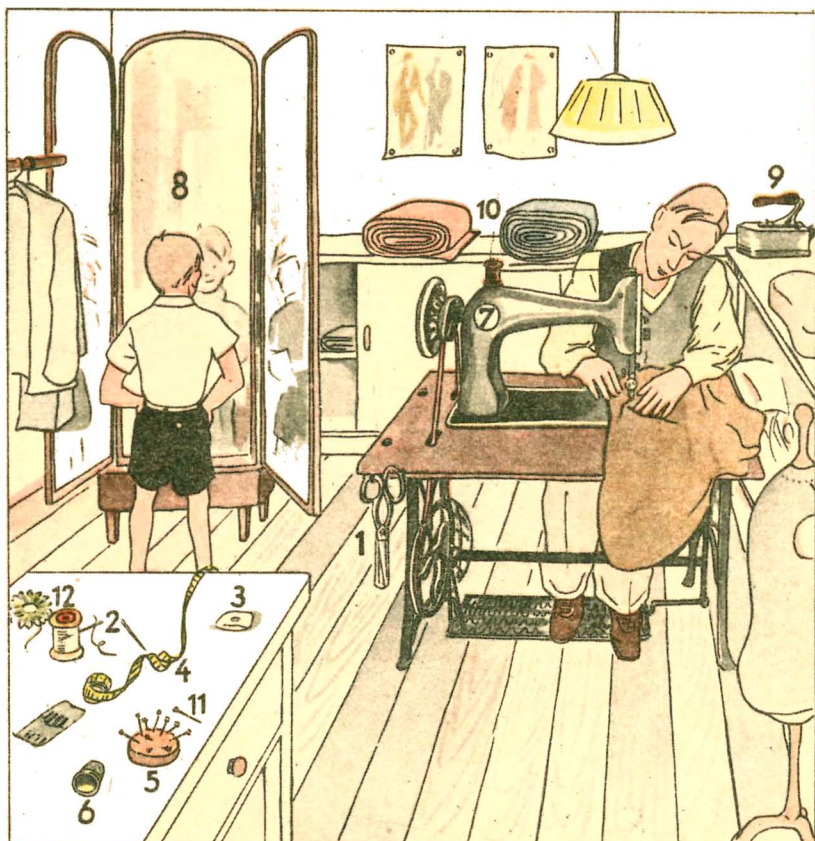
„Nein“, sagt Mutter, „das kann ich nicht selber machen. Da mußt du schon zu Schneider Kuhl gehen.“

Schneider Kuhl ist ein sehr netter Mann. Er hat zwar keinen Ziegenbart wie die Schneider in den Bilderbüchern, dafür meckert er auch nicht.

Er nimmt gleich richtig Maß. Rolf schaut sich dabei in der Schneiderstube um.



„Was ein Schneider alles braucht!“ denkt er. „Da muß ich heute abend Inge fragen, ob sie das alles kennt.“

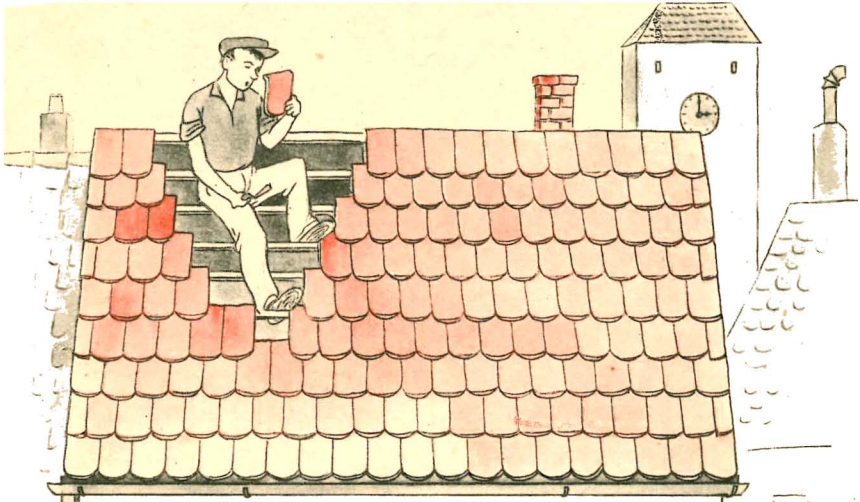


1							
2							
3							
4	B	A	N	D	M	A	S
5							
6							
7							
8							
9							
10							
11							
12							

Setzt die Namen der Gegenstände in die entsprechenden Kästen so ein, wie es bei 4)-BAND-MASS schon geschehen ist. Die rotumrandeten Buchstaben ergeben Schneiders Beruf.

Am Dienstag gehen Rolf und Inge nach der Schule auf den Markt. Plötzlich hören sie lautes Geschimpfe. Frau Schulze, die Fischfrau, ist sehr aufgeregt. Da hat doch jemand einen Fisch gestohlen. „Wenn ich den Kerl erwischel“ ruft sie wütend. Rolf und Inge müssen lachen: Sie haben den Dieb schon entdeckt. Seht ihr ihn auch? Guckt nur richtig hin!





Auf dem Rückweg vom Markt sehen Rolf und Inge zu, wie ein Dach neu gedeckt wird. Der Dachdecker ist bald fertig. Nur ein paar Ziegel fehlen noch. Aber wieviele? Sein Lehrling ruft gerade rauf: „Wieviel Steine soll ich noch bringen?“ Rolf hat das schon ausgerechnet. In jeder Reihe liegen zwanzig, es ist also nicht so schwer. Er lächelt verschmitzt und fragt Inge. Sie denkt: „Das ist'n Ding mit 'nem Pfiff!“ und überlegt erst eine Weile. Das müßt ihr auch tun.

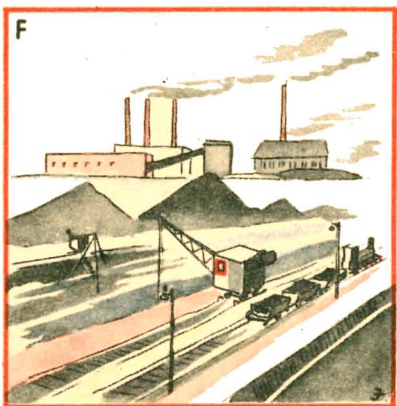
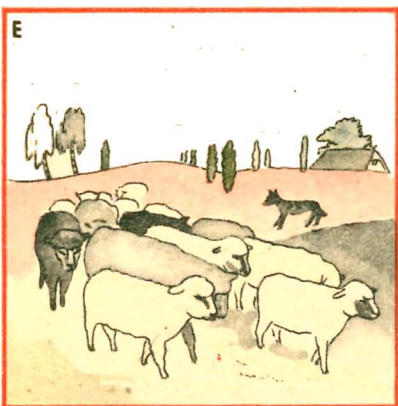
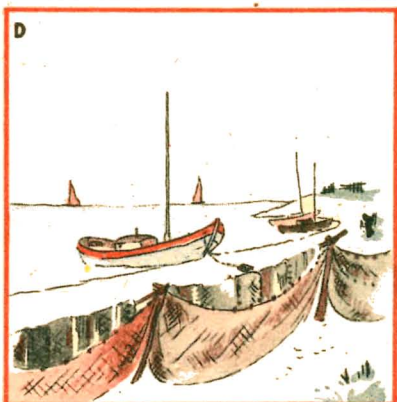
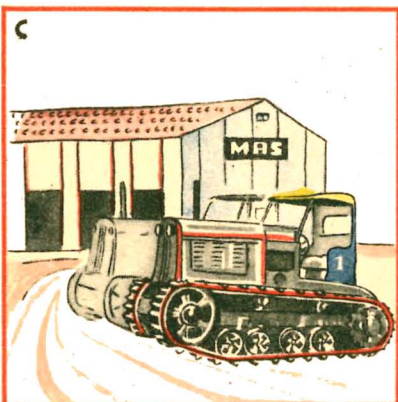
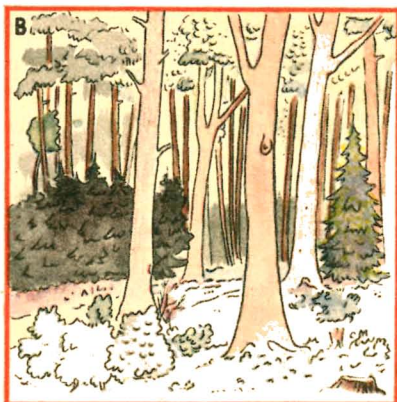
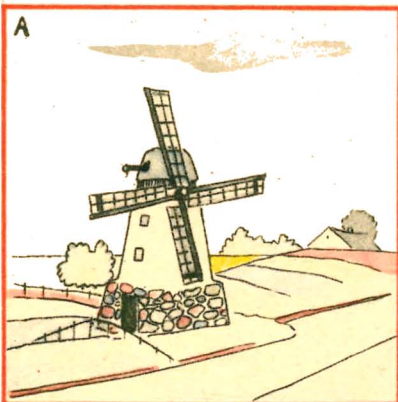
Jetzt müssen sie sich aber beeilen, denn es ist spät geworden. Könnt ihr ihnen sagen, wie spät es ist?



Abends sitzen Rolf und Inge mit der Mutter zusammen. Sie erzählt von ihren Brüdern. Sechs hat sie. Sie zeigt dabei Bilder und sagt: „Daraus könnt ihr sehen, welchen Beruf jeder Onkel hat.“



Das ist bald geraten! Dann zeigt ihnen Mutter noch Ansichtspostkarten. Die beiden sollen sich überlegen, in welcher Gegend jeder Onkel lebt. Das ist nicht schwer, denn sie wissen ja, welchen Beruf jeder ausübt.

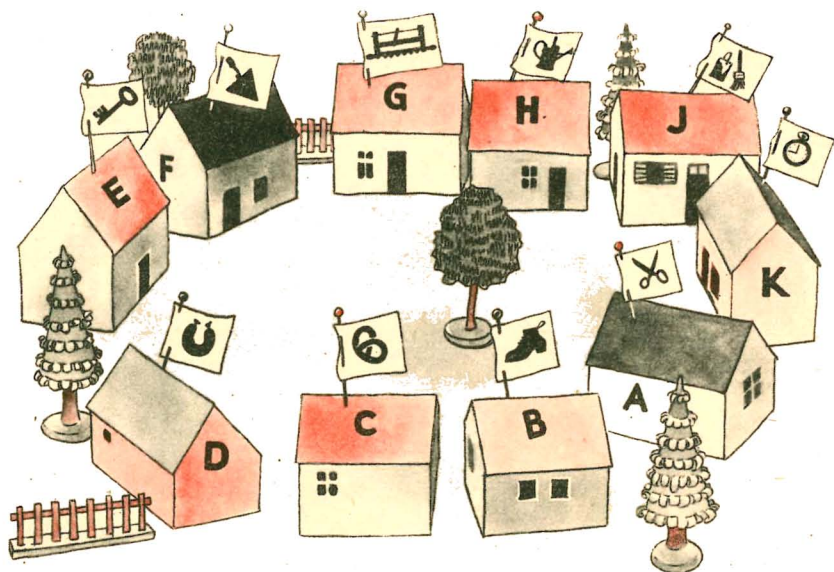


Mittwoch: Rolf und Inge sind fertig mit den Schularbeiten.
Weil es regnet, spielen sie im Haus, aber sie langweilen sich nicht.
Rolf hat sich eine kleine Stadt aufgebaut.

Er ist sehr geschickt, deshalb konnte er sich die Häuser aus Papier selbst zusammenkleben.

Die Bäume sind aus der Spielzeugschachtel.

Dann hat er sich noch Papierfähnchen ausgeschnitten und sorgfältig bemalt. Auf jedes Häuschen steckt er solch ein Fähnchen.
Das sieht sehr ulkig aus.



„Du, Inge“, sagt er, „rate mal, wer in den Häuschen wohnt.“
„Das ist ganz einfach“, meint Inge, „im Hause A wohnt ein . . .“,
— aber das sollt ihr ja selber herausbekommen!

Inzwischen hat sich Inge auch ein Rätsel ausgedacht.

Sie schreibt auf ein Blatt Papier:

Quelle,

dann zeichnet sie untereinander drei Rechtecke, und unten schreibt sie:

„Meer“.

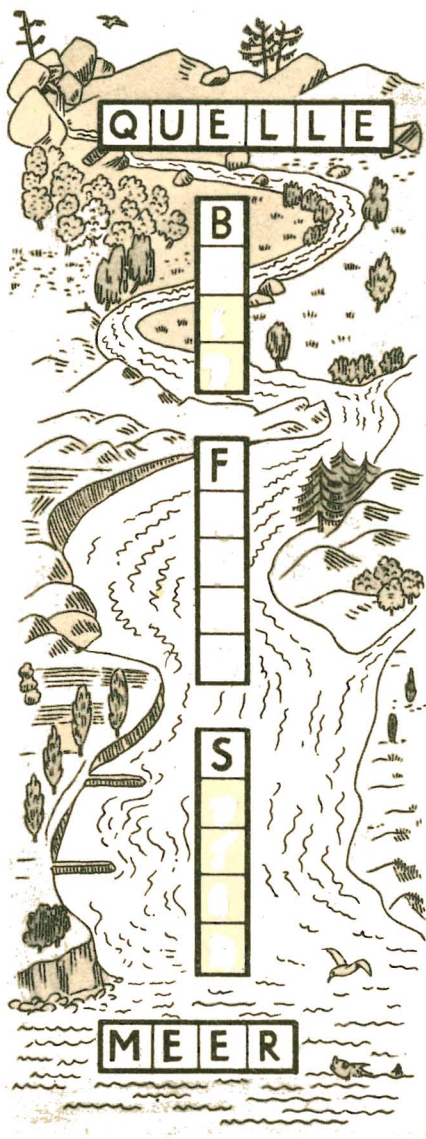
„So“, sagt sie, „schreib hier in die Kästen, wie das Wasser von der Quelle zum Meer fließt.“

Weißt du, was ich meine?
Aus der Quelle entsteht ein

B . . . ,
der vergrößert sich zum

F . . . ,
wenn der ganz breit dahinfließt, nennt man ihn

S . . . ,
bis er ins Meer mündet.“

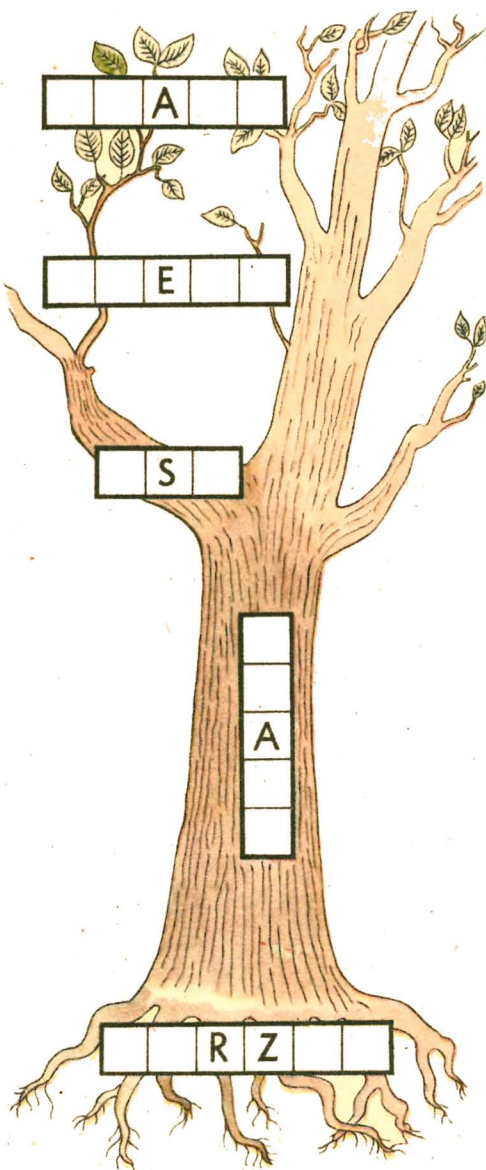


„Das hast du dir fein ausgedacht“, meint Rolf. „Paß mal auf, mein Rätsel ist schwerer.“

Er zeichnet einen Baum mit seinen verschiedenen Teilen. Inge soll ihre Namen erraten. Das ist aber noch zu schwer für Inge. Deshalb schreibt er die Mittelbuchstaben in die Kästchen, und dann kann es Inge auch wirklich rasch raten.

So vergeht der Nachmittag schnell, und sie müssen noch Vorbereitungen für morgen treffen.

Hoffentlich hört der Regen bis dahin auf. Morgen wollen sie nämlich einen Schulausflug machen. Da können sie gutes Wetter brauchen.



Sie haben wirklich Glück! Am Donnerstag scheint die Sonne. Das wird ein schöner Ausflug! Vom Bahnhof



bis zur Riedbrücke



geht es die Landstraße entlang.

Dann biegen sie nach Norden ein und folgen dem Uhlen-

bach



bis zur Niedermühle



mit dem

großen Wasserrad.

Weiter führt der Weg durch den sumpfigen Ottergrund



über die Bärenbrücke,



vorbei an den Uhlen-

bergen.



So gelangen sie zum Entenpfuhl.



Dahinter beginnt der Rabenwald,



wo sie Vögel,

Rehe und viele andere Tiere beobachten. In der alten Försterei

Grüneiche,



dicht am Erlensee,



essen sie zu Mittag. Danach wandern sie im großen Bogen um

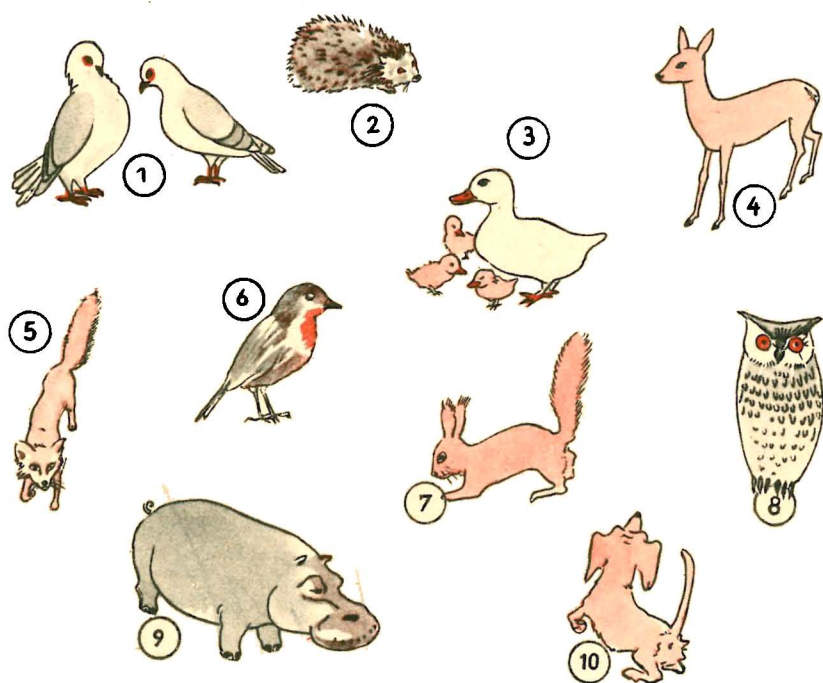
den See nach Lenzdorf.



In der Nähe steht ein Aussichtsturm. Er ist nach einem klugen Mann genannt, der sich die Sterne genau angesehen hat. Schreibt die Anfangsbuchstaben aller Ortsbezeichnungen hintereinander, dann habt ihr seinen Namen.

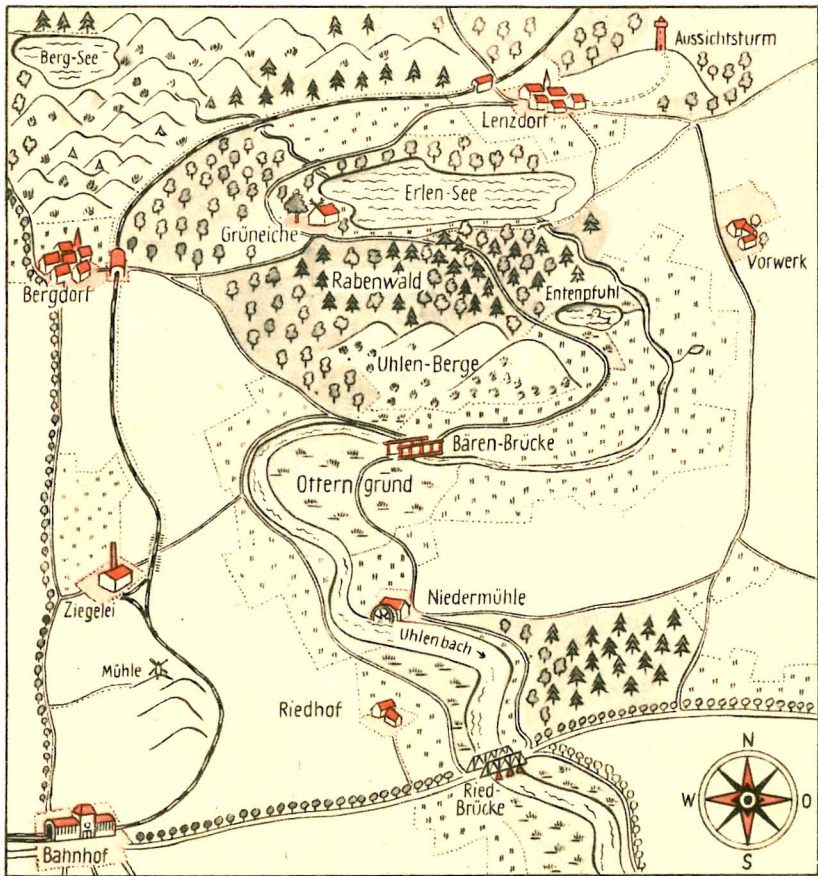
Die Ortsbezeichnungen sind durch die kleinen Bilder hervorgehoben.

Zu Hause erzählen Rolf und Inge begeistert von dem Ausflug. „Von Lenzdorf sind wir mit der Kleinbahn wieder zurückgefahren. Am schönsten war doch die Aussicht vom Turm“, sagt Inge. „Nein, die vielen Tiere!“ behauptet Rolf. Er zählt alle auf — aber dabei mogelt er. Denn eins von diesen Tieren gibt es bei uns nicht im Freien, höchstens im Zoo.



Wie heißen die Tiere, von denen Rolf erzählte?

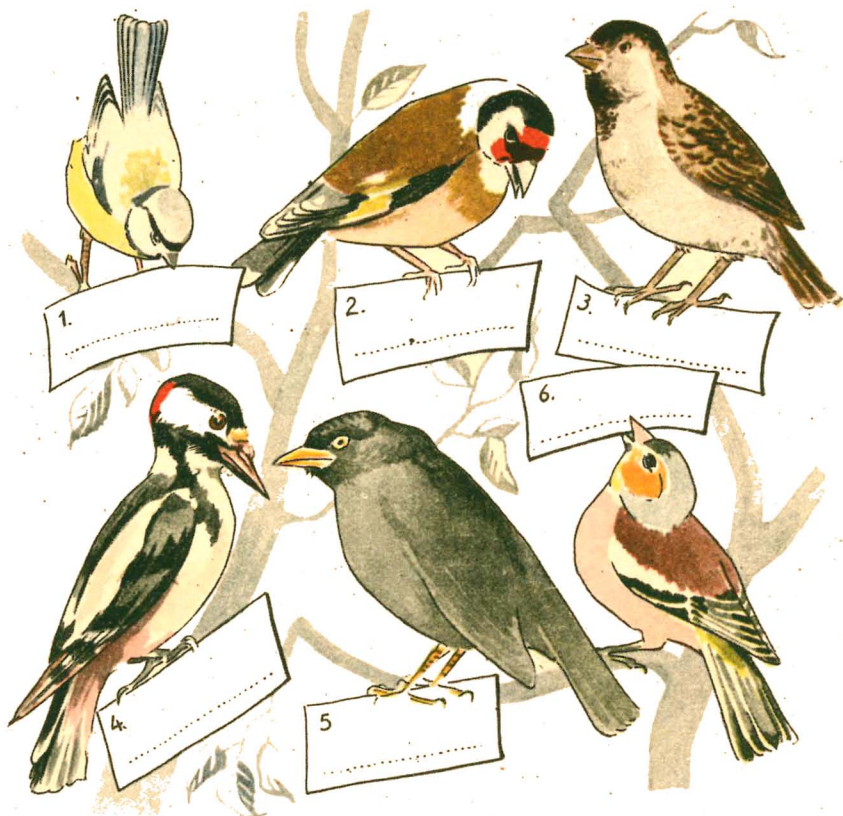
Die Anfangsbuchstaben sagen euch, was Rolf ist — und jeder von euch hoffentlich auch. Und welches Tier konnte er gar nicht im Wald gesehen haben?



Am Freitag gibt ihnen der Lehrer eine Karte und läßt sie den Weg einzeichnen, den sie auf dem Ausflug zurückgelegt haben, vom Bahnhof bis Lenzdorf.

Wenn ihr dazu Lust habt, müßt ihr euch die Beschreibung noch einmal genau durchlesen. Nehmt einen Buntstift und zeichnet den Weg auf der Karte nach, den Rolf und Inge gewandert sind.

Auf dem Ausflug hat ihnen der Lehrer viel über die Tiere erzählt. Heute zeigt er ihnen eine Vogeltränke. Da kommen viele kleine bunte Gäste. Fast alle Kinder kennen sie. Kennt ihr sie auch?



Schreibt auf jedes Kärtchen, wie der Besucher heißt.

Weil morgen die Ferien beginnen, gibt ihnen der Lehrer zum Schluß noch ein lustiges Rätsel auf.

1. Was manche Leute auf dem Kopf tragen



2. Es ist aus Wasser und doch nicht flüssig



3. Es kann gehen, schlagen und stehenbleiben



4. Eine Zahl über 10



5. Was Stiere wild macht und Fahrzeuge stoppt



6. Das Gegenteil von fern



7. Was die Chinesen besonders gern trinken



8. Ein Mädchenname



Jede Figur bedeutet einen Buchstaben, gleiche Figuren gleiche Buchstaben. Die Anfangsbuchstaben der gefundenen Worte ergeben etwas, das man nicht in der Stadt sehen kann.

Nach dem Mittagessen sagt die Mutter: „Ihr könnt heute Vater abholen.“

„Au fein“, ruft Inge, „vielleicht geht er mit uns dann noch in die Gärtnerei von Meier. Da möchte ich mir noch etwas holen.“

Der Vater arbeitet in einer kleinen Fabrik. Die beiden kommen gerade zum Feierabend hin.

Rolf und Inge möchten wissen, wieviel Leute in der Fabrik arbeiten. Sie zählen alle, die die Fabrik verlassen oder zu ihr gehören. Zählt einmal mit, aber, wie gesagt, nur die Leute, die in der Fabrik beschäftigt sind!

Da sind nämlich noch ein paar zu sehen, die nicht dazugehören.

Und wenn ihr euch das Bild genau ansieht, könnt ihr auch sagen, was in der Fabrik hergestellt wird.





Am S o n n a b e n d steht Inge schon sehr früh auf und geht in den Garten. Sie wollen heute alle zusammen zu Onkel Otto, nach Süddorf.

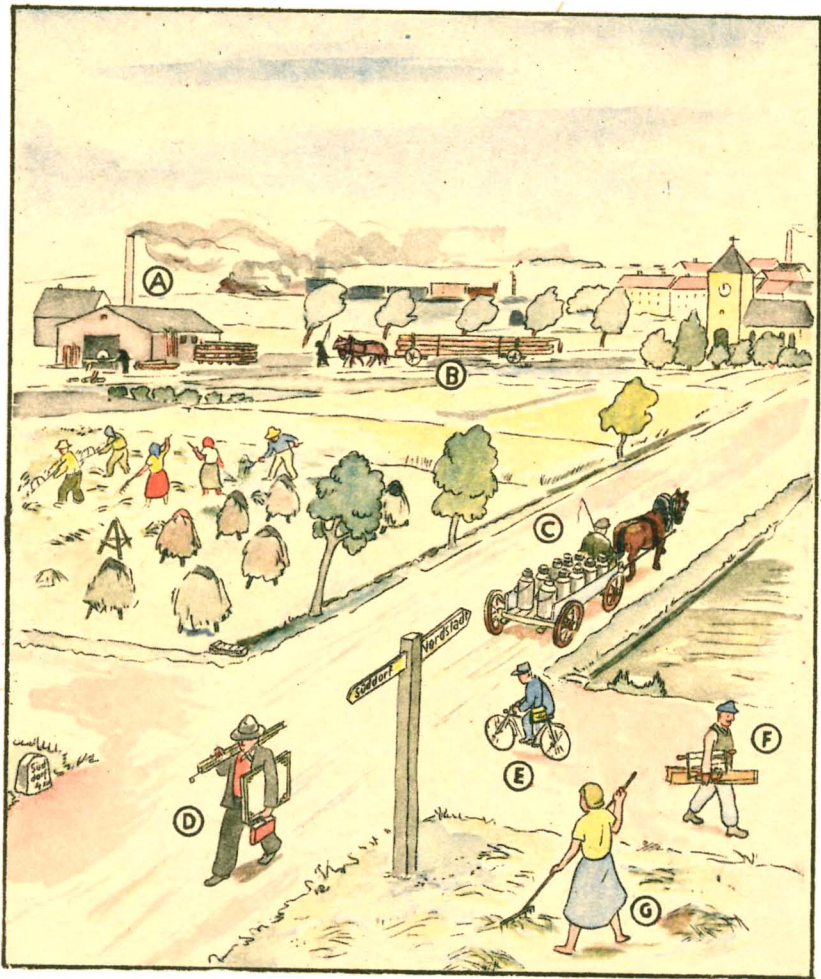
Er hat am Sonntag Geburtstag.

Inge will ihm einen Blumenstrauß mitbringen. Fast alle Blumen stammen aus ihrem Garten, nur eine nicht. Die hat ihr gestern der Gärtner geschenkt.

Welche ist es, und wie heißen die anderen?



Auf dem Wege nach Süddorf gibt es viel zu sehen. Vater fragt sehr genau, da muß man scharf aufpassen.



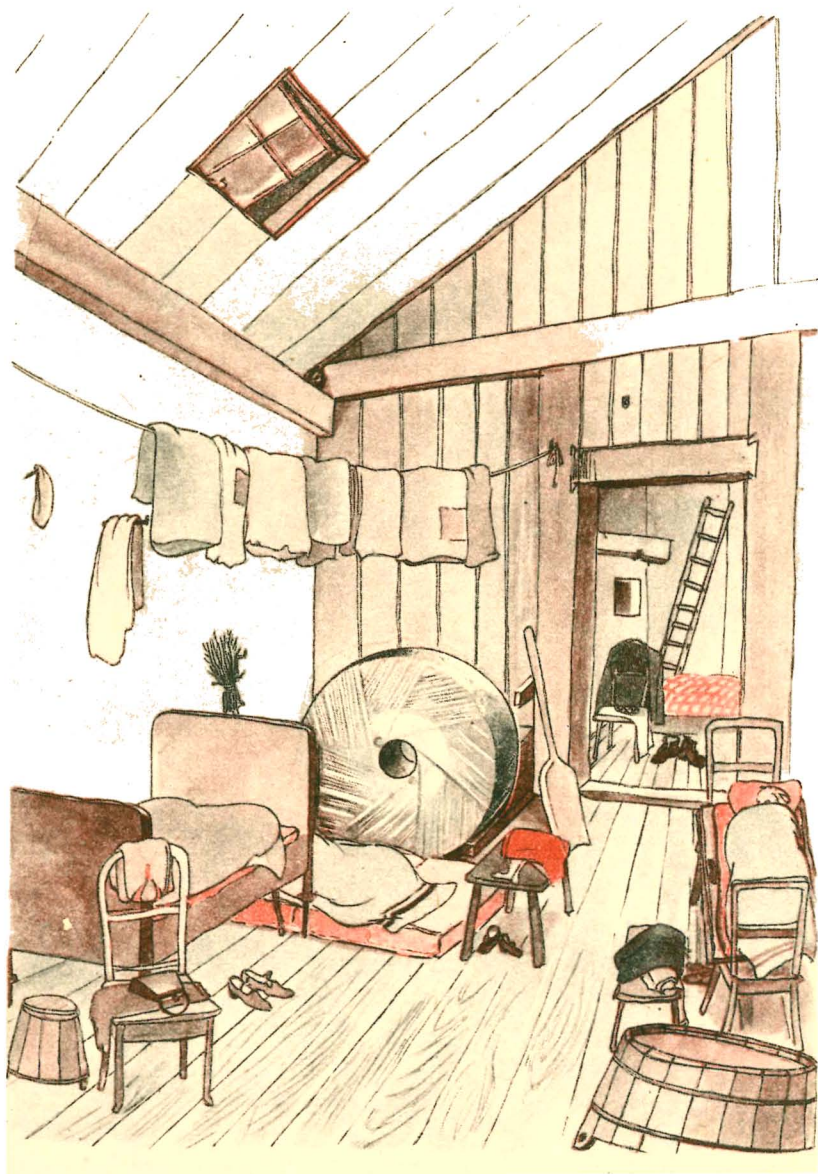
Aus welcher Himmelsrichtung weht der Wind? Wie spät ist es?
 Was für ein Werk ist A, welche Berufe haben die Leute D, E
 und F? Womit ist G beschäftigt? Wohin fährt der Pferde-
 wagen C? Was hat B geladen? Wie weit ist es noch nach Süd-
 dorf? Welche Jahreszeit haben wir?

Onkel Otto ist der Süddorfer Müller. Er strahlt vor Freude über ihr Kommen. Nachts müssen sie in der Mühle schlafen.

„Es ist ja etwas eng oben“, meint Onkel Otto. „Aber es wird schon gehen!“



Er geleitet sie hinauf. Die Treppe ist steil. Rolf und Inge finden es herrlich. Wollt ihr wissen, wie sie da oben übernachtet haben? Seht euch genau um im Raum. Wo schlafen Vater, Mutter, Rolf und Inge?



Der Sonntag ist da. Es gibt einen großen Geburtstagskuchen, und Inges Blumenstrauß steht mitten auf dem Tisch. Dann ist so viel zu sehen in der Mühle, daß die Zeit im Nu vergeht.

Zum Nachmittag hat Onkel Otto noch andere Gäste eingeladen. Er ist sehr beliebt in Süddorf. Die Kinder aus dem Dorf kommen gern zu ihm. Sie haben sich eine besondere Überraschung zum Geburtstag ausgedacht.

Acht Kinder kommen noch. Sie verkleiden sich und spielen Theater.

Rolf und Inge müssen scharf hinsehen, um sie wiederzuerkennen. Aber schließlich haben sie's heraus.





Jedes Kind sagt einen Vers auf, die letzten Worte
rufen alle gemeinsam. Das macht Spaß.

Wer spielt welche Rolle?

„Ich bin die Bäu'rin Ohnezorn,
ich mähe auf dem Felde das

Ich bin der Müller Trockenkehl,
ich mahl für alle Leute

Ich bin der Bäcker Feuerrot,
ich backe unser täglich

Ich bin der Gärtner Kannen-
jobst,

ich ziehe Pflanzen und
auch

Ich bin der Hufschmied
Gutsollswerden,
beschlage die Hufe von
allen

Ich bin der Stellmacher
Achsenhagen,
ich mache Räder für
die

Ich bin die Lehrerin
Tunichtweh,
ich lehre euch das

Ich bin der Gastwirt zur
Goldenen Gans,
ich lade euch alle heut
zum“



„Bravol“ rufen alle und lachen. Und so endet die Geburtstagsfeier.

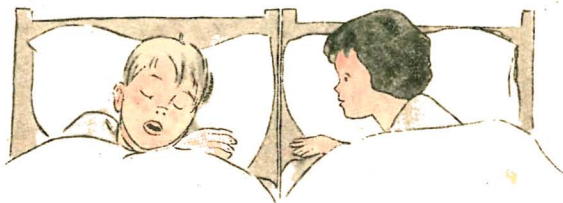
Onkel Otto bringt Rolf und Inge mit den Eltern im Wagen zur Stadt.



Abends im Bett denken Rolf und Inge an die vergangene Woche.

„Da war ja viel los“, meint Rolf schläfrig.

„Ja“, antwortet Inge. „Ich freue mich schon auf die nächste. Du auch?“ — Aber Rolf träumt schon.



Wenn ihr wollt, werden wir die beiden wieder begleiten. Habt ihr Lust dazu?

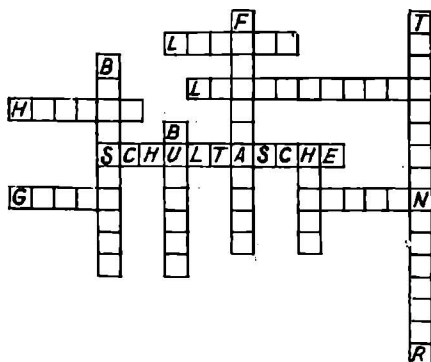
Die Lösungen der Rätsel schreibt auf die Seiten 29—32 und schickt sie uns, denn wir sind neugierig, ob ihr alles herausbekommen habt.

Das war ja wirklich eine bunte Woche!

Lösungen

(ä = ae, ö = oe, ü = ue)

Seite 4



Seite 8

Der Fischdieb ist:

Seite 9

Es müssen noch Steine
hinaufgebracht werden.

Es ist Uhr.

Seite 10 und 11

Seite 5

Kinder sind zu sehen.

Die Verkehrssünder sind:

Onkel 1 ist

zu ihm gehört Bild

Onkel 2 ist

zu ihm gehört Bild

Onkel 3 ist

zu ihm gehört Bild

Onkel 4 ist

zu ihm gehört Bild

Onkel 5 ist

zu ihm gehört Bild

Onkel 6 ist

Seite 7

Der Schneider braucht:

1) 7)

2) 8)

3) 9)

4) 10)

5) 11)

6) 12)

Kuhl ist zu ihm gehört Bild

Seite 12

Es wohnen

in A:

in B:

in C:

in D:

in E:

in F:

in G:

in H:

in I:

in K:

Seite 13

Quelle,,

....., Meer.

Seite 14

Die Teile des Baumes sind:

.....rz.....,a.....,s.....,e.....,

.....a.....

Seite 15

Der Mann, nach dem der Turm
genannt ist, heißt

Seite 16

1) 6)

2) 7)

3) 8)

4) 9)

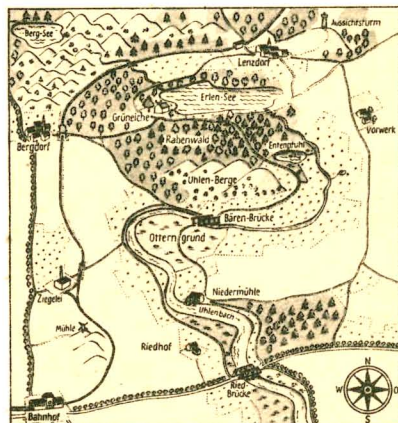
5) 10)

Rolf ist ein

Das Tier, das er nicht gesehen

hat, ist ein

Seite 17



Seite 18

Die Gäste sind

1)

2)

3)

4)

5)

6)

Seite 19

1)

2)

3)

4)

5)

6)

- 7) F ist
 8) G ist mit beschäftigt.
 Jahreszeit

Seite 21

In der Fabrik sind Tageszeit
 Leute beschäftigt. Es werden Der Wind weht aus
 hergestellt. Bis Süddorf sind km.

Seite 22

Die Blumen heißen

- 1)
 2)
 3)
 4)
 5)
 6)

Die fremde Blume heißt

Seite 25

Es schlafen:

Vater

Mutter

Rolf

Inge

Seite 26 und 27

Es stellen dar:

Karl

Mieze

Kurt

Max

Loni

Eva

Heinz

Anni

Seite 23

A ist ein

B hat geladen,

C fährt nach

D ist

E ist

Die Seiten mit den Lösungen schickt an:

der kinderbuchverlag

Berlin C 2

Monbijouplatz 4

Wenn ihr alles richtig geraten habt, bekommt ihr auch eine Antwort.



UNSERE WELT

GRUPPE 1

GRUPPE 2

Mathematik

Physik und Geophysik

Chemie

Biologie

Geographie und Geologie

Astronomie und Astrophysik

Aus der Geschichte
der Naturwissenschaften

GRUPPE 3

Wie wir uns nähren und kleiden

In Werkstatt und Betrieb

Mit Werkzeug und Maschine

Wir bauen Häuser, Dörfer, Städte

Auf Wegen, Straßen, Brücken

Wie der Mensch die Erde verändert

Aus der Geschichte
der Arbeit und Technik

Märchen und Geschichten

Fahrten und Abenteuer

Menschen und Tiere

Singen und Musizieren

Aus fernen Ländern

Dichtung und Wahrheit

Unsere Schule

Bilder und Bauten

Wir diskutieren

Für die gerechte Sache

Zeitgenossen erzählen

Der Vorhang geht auf

Spiel und Sport

Unsere Heimat

Fränzchen Schlemihl freut sich sehr - er kann »Schruppe« sagen! Aus der Schelmengeschichte »Die sieben Schlemihle« von E. Petiska und M. Sasek

Bestell-Nr. 3101

